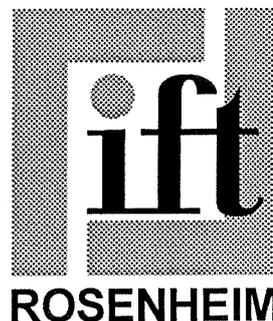


Prüfbericht

Nr. 504 22164

Fenster
Türen
Fassaden
Werkstoffe
Zubehör



Berichtsdatum	14. Dezember 1999
Auftraggeber	Remmers Bauchemie GmbH Bernhard-Remmers-Strasse 13 49624 Löhningen
Auftrag	Prüfung der Schlierenbildung von Verglasungsdichtstoffen
Gegenstand	Verglasungsdichtstoff „Albardin Multi-Sil“
Inhalt	1 Problemstellung 2 Gegenstand 3 Durchführung 4 Ergebnis 5 Hinweise zur Benutzung von i.f.t. Prüfberichten

1 Problemstellung

Die Firma Remmers Bauchemie GmbH, 49624 Löhningen, beauftragte das i.f.t. Rosenheim, gemäß der Richtlinie vom September 1998 die „Prüfung und Beurteilung von Schlierenbildung und Abrieb von Verglasungsdichtstoffen“ durchzuführen.

2 Gegenstand

Art der Probennahme	Der Auftraggeber stellte dem i.f.t. drei Kartuschen à 310 ml des Materials zur Verfügung.
Beschreibung	Chargen Nr. 02391527, ArtNr 739501, Farbe Oregon
Probekörperanlieferung	18. Oktober 1999
Prüfzeitraum	18. Oktober 1999 bis 14. Dezember 1999
Systemname	Albardin Multi-Sil
Hersteller	Remmers Bauchemie GmbH

3 Durchführung

3.1 Probekörperherstellung

Aus dem angelieferten Kartuschenmaterial wird ein Dichtstoffell mit einer Dicke von 4 mm hergestellt und 28 Tage im Normalklima DIN 50014-23/50-2 gelagert. Die Luftseite wird gekennzeichnet.

Aus diesem Dichtstoffell werden Streifen mit einer Breite von 10 mm und einer Länge von 125 mm herausgeschnitten. Diese Streifen werden mit der Luftseite nach unten auf eine Unterlage gelegt und von beiden Seiten durch zwei Scheiben aus 6 mm Floatglas nach DIN EN 572-2 in den Abmessungen 140 mm x 120 mm begrenzt. In dieser Lage werden die Teile gegen Verrutschen gesichert und mit einem geeigneten, artgleichen Dichtstoff rückseitig verklebt. Für jede Prüfung werden drei Probekörper (Bild 1) hergestellt und 28 Tage im Normalklima DIN 50014-23/50-2 gelagert.

3.2 Prüfung

Die Probekörper werden in das Abriebprüfgerät, gemäß Richtlinie, eingelegt und mit 50 Vor- und Rückbewegungen senkrecht zur Fuge mit einem Baumwolltuch nach DIN 53 919 Teil 1 belastet. Anschließend wird visuell beurteilt welche Seite eine stärkere Schlierenbildung aufweist. Diese Seite wird, um 90° gedreht, in das Prüfgerät eingelegt und mit einem sauberen Tuch einem Reinigungsvorgang, parallel zur Dichtstoffuge und ohne diese zu berühren, unterzogen (10 Vor- und Rückbewegungen).

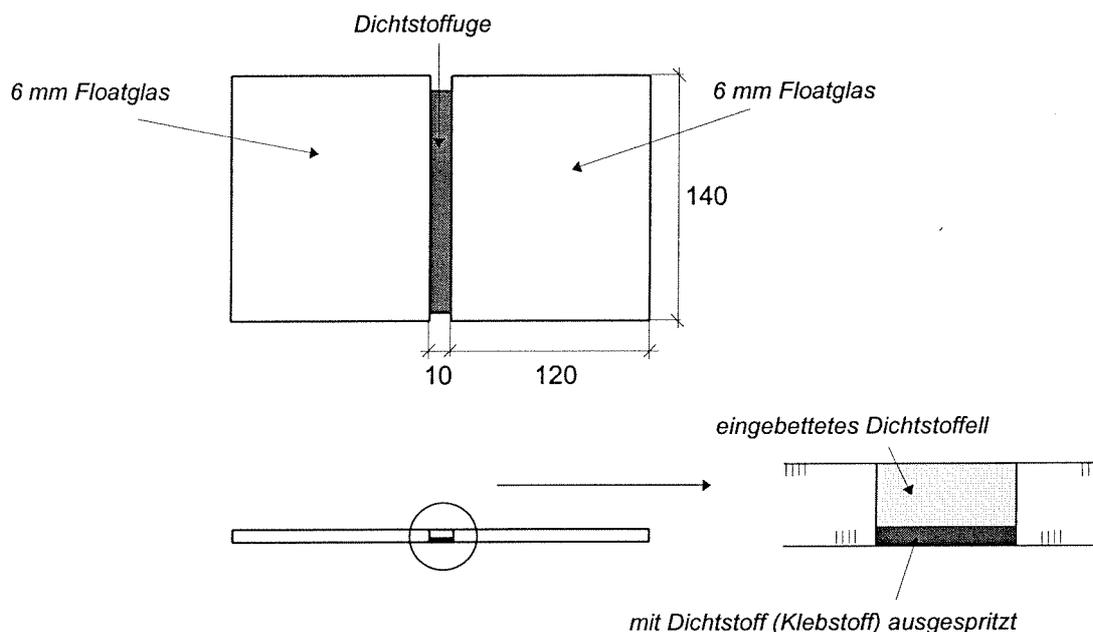


Bild 1 Probekörper

3.3 Beurteilung

Die Beurteilung erfolgt visuell und lichttechnisch, wie in Punkt 7 der Richtlinie beschrieben.

In der visuellen Beurteilung wird der Grad der Schlierenbildung auf der gereinigten Seite des Probekörpers gegen Tageslicht bestimmt und nach einem Bewertungsschlüssel eingestuft. Der Bewertungsschlüssel ist in Tabelle 1 zusammengestellt.

Tabelle 1 visueller Bewertungsschlüssel

Kennzahl	Bedeutung
<i>m0</i>	Glasoberfläche klar und unkontaminiert
<i>m1</i>	kaum sichtbare, nicht störende Schlieren auf der Glasfläche
<i>m2</i>	sichtbare Schlieren auf der Glasfläche
<i>m3</i>	deutlich sichtbare Schlieren auf der Glasfläche
<i>m4</i>	dichte Schlieren auf der Glasfläche
<i>m5</i>	vollflächige Schlieren auf der Glasfläche

Die lichttechnische Messung erfolgt mit Hilfe einer Integrationskugel mit der der Grad der gestreuten Transmission τ_d und der Transmissionsgrad τ nach DIN 5036 gemessen werden kann. Die Schlierenbildung *S* in % wird aus den ermittelten Werten berechnet.

4 Ergebnis

Die Ergebnisse der visuellen Bewertung und lichttechnischen Messung sind in Tabelle 2 zusammengestellt.

Tabelle 2 Ergebnis für das Produkt Albardin Multi-Sil

Probekörper Nr.	Visuelle Bewertung; Kennzahl	Lichttechnische Bewertung S in %
1	m0	< 0,1
2	m0	< 0,1
3	m0	< 0,1
Anforderungen	m0 oder m1	≤ 0,6

Der Dichtstoff

Albardin Multi-Sil

erfüllt somit die Anforderungen der Richtlinie „Prüfung und Beurteilung von Schlierenbildung und Abrieb von Verglasungsdichtstoffen“ (Ausgabe September 1998).

4.1 Gültigkeit der Prüfergebnisse

Die in diesem Prüfbericht genannten Werte beziehen sich ausschließlich auf die unter Punkt 2 beschriebenen und geprüften Gegenstände.

5 Hinweise zur Benutzung von i.f.t.-Prüfberichten

Im beiliegenden Merkblatt „Hinweise zur Benutzung von i.f.t.-Prüfberichten zu Werbezwecken und für die Veröffentlichung deren Inhaltes“ sind die Regelungen zur Benutzung der Prüfberichte festgeschrieben.

i.f.t. Rosenheim
14. Dezember 1999



Institutsleiter
Professor Josef Schmid



Bereich Materialprüfung
Werner Stiell